

*Hier eine nicht-wörtliche, sinngemäße Übersetzung ins Deutsche von Dr. Michael Bauer. Bitte halten Sie mir zu Gute, das ich bin weder professioneller Übersetzer, noch Englisch- oder Deutschlehrer bin!*

Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Freunde der Kishumundu Secondary School,

diese Internetseite zu finden hat mich sehr begeistert. Meine Verbindung zur Kishumundu Secondary School wird durch meinen persönlichen Werdegang deutlich, den ich hier darstellen möchte.

Ich bereue es nicht, von 1997 bis 2000 Schüler der Kishumundu Secondary School unter der kompetenten Leitung von James Kiwara gewesen zu sein. Als Letztgeborener einer alleinerziehenden Mutter hatte ich das Glück einer der Empfänger der Unterstützung von der Alexander-von-Humboldt-Schule in Viernheim und der Kopernikusschule in Freigericht zu sein. Ich wurde gefördert vom Ehepaar Ferdinand und Christina Kosch. Im Anschluss an meine vierjährige Sekundarstufenzeit habe ich in zwei weiteren Schulbesuchsjahren (Form V und VI) an der Majengo Secondary School die Hochschulreife erlangt. Ich kehrte nach Kishumundu zurück und arbeitete für ein Jahr als freiwillige Lehrkraft an meiner ursprünglichen Schule. Zusammen mit meinen ehemaligen Lehrern zu arbeiten war mir eine große Freude. Obwohl ich nun formell ein Kollege meiner ehemaligen Lehrer war, war ich in vielerlei Hinsicht wieder ihr Schüler und habe erneut viel von ihnen lernen können.

Ich erhielt einen Studienplatz für Rechtswissenschaften an der Universität von Dar es Salaam. Dort studierte ich von 2004 bis 2008 und beendete mein Studium schließlich mit dem Bachelor of Law. Nach einem Jahr praktischer Arbeit wechselte ich nach Südafrika an die Western Cape Universität in Kapstadt. Die Universität bietet in Kooperation mit der Humboldt-Universität Berlin einen Masterstudiengang für Rechtswissenschaften an. Meinen Master der Rechtswissenschaften erhielt ich im Jahr 2010.

Bereits mein Masterstudium wurde vom deutschen Volk über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Es fand in Berlin und Kapstadt statt. Ich erhielt meinen Master und arbeite seit 2011 an den Universitäten von Berlin und Kapstadt an meiner Doktorarbeit. Hierbei werde ich durch ein Dreijahres-Stipendium vom DAAD unterstützt. Wenn alles gut geht werde ich Anfang 2014 meinen Titel erhalten und danach Rechtswissenschaften an der Universität von Dar es Salaam lehren.

Um mich während meiner Studienzeit in Berlin zu treffen, kamen Hr. und Fr. Kosch extra von Süddeutschland in die Hauptstadt Berlin. Wir hatten uns seit 2002 nicht mehr gesehen, so dass ich sehr glücklich über das Wiedersehen war. Beide waren zwar inzwischen im Ruhestand, aber zweifelsohne nicht ruhig und müde. Bedingt durch meine positiven Erfahrungen in der nahen Vergangenheit sind meine Gedanken oft in Kishumundu, dem Ort meiner initialen Bildungsprägung. Hr. James Kiwara, der Schulleiter der Kishumundu Secondary School, spielte für mich hierbei eine besondere Rolle als Vater-ähnliche Figur und starke Führungspersönlichkeit. Darüber hinaus forderten und förderten viele Lehrer der Kishumundu Secondary School meine mir gegebenen Fähig- und Fertigkeiten.

Besonderer Dank gilt meinen Lehrern: Hr. Kiwara (Sozialkunde), Hr. Modest Noya (Geographie und Kiuaheli), Hr. Albert Minja (Physik), Hr. Wilson Kira (Chemie and Mathematik), Hr. John Lymo (Chemie), Hr. Francis Mlingwa (Englisch), Fr. Monica Mbeu (Biologie) and Hr. Daniel Njiu (Englisch). Sie brachten das Beste in mir zu Tage und lehrten mich Selbstdisziplin, selbstgesteuertes und eigenständiges Lernen, Respekt, und Fleiß. Sie förderten mein Selbstvertrauen und brachten mir bei, meine mir selbst gesteckten Ziele fokussiert zu verfolgen. Je mehr sich mein Bildungsniveau steigert, desto öfter denke ich an die frühen Tage und die wunderbaren Personen, die mich in der Schule geprägt haben.

Nach erhalten meines Dokortitel möchte ich als stolzer Alumnus gerne die Kishumundu Secondary School besuchen. Nicht nur, um meine Geschichte und Erfahrungen mit den Schülern und Lehrern zu teilen, sondern auch um die aktuellen Schüler dazu zu ermutigen und motivieren, ihre eigenen Träume und Ziele zielorientiert zu verwirklichen.

Letztendlich bin ich sehr erfreut zu sehen, dass die in den späten Neunzigern gestartete Freundschaft und Kooperation mit den deutschen Freunden immer noch intakt ist und weiterhin wächst. Ich bin sehr glücklich, dass viele der zu meiner Zeit unvorstellbaren und unrealistischen Dinge wie Internetanschluss und Unterbringung der Schüler in der Schule heute Realität an meiner ehemaligen Schule geworden sind. Ich hoffe, dass diese Einrichtungen das Lehren und Lernen vereinfachen und verbessern und der Schule über die gesteigerte Attraktivität viele neue Schüler aus ganz Tansania einbringen. Ich gratuliere der Schulleitung für ihre Fähigkeit unser aller Vertrauen gewonnen und dauerhaft erhalten zu haben - dies ist nicht vielen anderen gelungen!